Naturschutz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ganz unbegrenzt Haft oder Geldstrafe auf Uebertretungen setzt. Es liegt nun nur daran, diese Vorschriften mit der nötigen Schärfe durchzuführen, damit Japan von einem Joche befreit wird, das es allzulange geduldet hat. (*Frankfurter Zeitung.*)

Denkmalschutz in Konstantinopel. In Konstantinopel sind eine Reihe von Arbeiten geplant, durch die die Stadt modernisiert werden soll. Grosse Strassendurchbrüche sollen neue Verkehrswege schaffen, neue Stadtteile sollen gegründet werden und überall werden Röhrenleitungen gelegt werden. Eine Anzahl Künstler und Schriftsteller hegt nun die Besorgnis, dass bei diesen Arbeiten historische oder künstlerische Bauwerke der Stadt Schaden erleiden könnten; darum hat sich eine „Gesellschaft der Freunde Konstantinopels" gegründet, deren Ehrenvorsitz der Thronerbe Yussuf Izzedin angenommen hat. Sie wird ihre Aufgabe nicht nur darin sehen, bedrohte Monumente zu retten, sondern auch versuchen, solche, die in verlorenen Winkeln ganz und gar verbaut sind, freizulegen und jeden Versuch, die Stadt zum Zwecke der Modernisierung hässlicher zu machen, zu bekämpfen. Zugleich will die Gesellschaft öffentliche Vorträge organisieren, durch die der Geschmack des Volkes gehoben und durch die ihm ein Verständnis für die alten Bauwerke und Kunstgegenstände in den Moscheen und Bibliotheken erweckt werden soll. Zugleich will man auch den Versuch machen, durch diese Vorträge künstlerische Tradition wieder zu erwecken, die seit langem durch die unsachliche und unvollständige Einführung abendländischer Kultur stark geschädigt worden sind. (*Basler Nachrichten.*)

NATURSCHUTZ

Vogelschutz im Wauwilermoos. An die Regierung des Kantons Luzern ist unter einlässlicher Motivierung folgende Petition gerichtet worden:

„Es möge das gesamte Gebiet des Wauwilermooses mit Einschluss des Mauensees erstmals für eine Periode von 25 Jahren unter Jagdbann gestellt werden. Ferner möge für den Reiherbrutplatz auf dem Hitzelnberge bei Schötz so lange keine Abschussbewilligung erteilt werden, als der durch die Vermehrung dieser Tiere verursachte Schaden sich nicht in empfindlicher Weise bemerkbar macht."

Es soll demnach im Wauwilermoos hauptsächlich für das Sumpf- und Wassergeflügel ein schützender Hort geschaffen werden. Dass ein absoluter Jagdbann überall, so auch hier, noch vielen anderen Vögeln und Säugetieren zum Schutze wird, lässt die Schaffung des Wauwilermooses zu einem zoologischen Reservate nur um so wünschbarer erscheinen.

Es wird ferner gewünscht, dass im Wauwiler Reservate die Entsumpfung eingestellt werde, da die noch erhaltenen Wasserflächen, Tümpel und Moore für die Existenzbedingung der ganzen charakteristischen Moorfauna und Flora unentbehrlich sind. —

Die Petition wurde eingereicht von den folgenden Korporationen: Schweizerische Naturschutzkommission, Eidgenössische Ornithologische Kommission, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, Schweizerische Zoologische Gesellschaft, Luzernerische und Aargauische Naturforschende Gesellschaft.

Ein einmaliger Versuch genügt, Sie von der unvergleichlichen Überlegenheit in bezug auf Wohlgeschmack, Verdaulichkeit und Nährwert des «Stanley-Cacao De Villars» (eine Verbindung von Cacao und Bananen) gegenüber gewöhnlichem Cacao und Hafer-Cacao zu überzeugen.

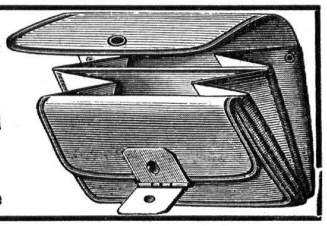
Das Chemische Untersuchungsamt der Stadt K. schreibt:

«Den Stanley-Cacao der Schokolade-Fabrik De Villars in Freiburg (Schweiz) halte ich nach seiner Zusammensetzung und Geschmack für ein äusserst nahrhaftes, wohlbekömmliches Nahrungsmittel, das berufen scheint, auch wegen seiner Aufmachung in der handlichen Würfelform und seiner Billigkeit eine bedeutende Rolle als Volksernährungsmittel und diätetisches Präparat zu spielen. Der Stadtchemiker: W.»

Preis per Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: «Schokolade-Fabrik De Villars in Freiburg (Schweiz)».

W. Schærers Witwe
Kramgasse 19 Bern Kramgasse 19
Fabrikation von Reiseartikeln
Echte Rohrplatten-Koffer u. Imitation
Maroquinerie Maroquinerie



WISSEN UND LEBEN
Moderne Halbmonatsschrift für schweizer. Kultur
PREIS: jährlich Fr. 12.—
PROBE-NUMMERN GRATIS
Redaktion und Sekretariat: Zürich, Sihlhofstr. 27

Reklame-Drucksachen
wie Preislisten, illustrierte Kataloge, Broschüren, liefern als Spezialität in feiner Ausführung
Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz.